

Hildesheim, den 02. Juni 2003

Pressemitteilung







Landesvollversammlung der Frauenbeauftragten

„Frauenbeauftragte sind in den Verwaltungen längst keine Exotinnen mehr“ so begrüßte Erster Kreisrat Hans-Heinrich Scholz die kommunalen Frauenbeauftragten, die sich aus ganz Niedersachsen zu ihrer Vollversammlung im Hildesheimer Kreishaus trafen. Er verband diese Bemerkung mit dem Hinweis auf die konstruktive Arbeit der Frauenbeauftragten in den Kommunalverwaltungen. 70 kommunale Frauenbeauftragte aus Niedersachsen waren der Einladung von Almut v. Woedtke in ihrer Funktion als Sprecherin der LAG gefolgt. Grußworte von Christa Frenzel für das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Ursula Thümler der Vorsitzenden des Niedersächsischen Landesfrauenrates und Ingrid Haasper für die Hochschulfrauenbeauftragten brachten die Einbindung der lag in die frauenpolitische Landschaft auf Landesebene zum Ausdruck. Ein Fachvortrag zum Thema „Aktive Frauenpolitik heute“ wurde von der Publizistin Mechtild Jansen aus Berlin gehalten. „Noch nie waren so viel Frauen im Parlament vertreten wie heute, doch die Stimme der Frauenpolitik ist eher schwächer geworden!“ so Jansen.

Die Frauenbeauftragten nahmen den Bericht der Sprecherinnen über die Tätigkeit der vergangenen sechs Monate mit Zustimmung zur Kenntnis. Im Zentrum des Interesses stand die geplante Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG). Das NGG wurde als unverzichtbare Arbeitsgrundlage gesehen, das insbesondere mit der Quote als auch den weiteren Ausgleichsmaßnahmen vom Grunde her als unverzichtbar gesehen wird. Im Rahmen der Antragsbehandlungen sprachen sich die Niedersächsischen Frauenbeauftragten für eine flächendeckende finanzielle Förderung von Einrichtungen in Niedersachsen ein, die Opfer häuslicher Gewalt über ihre Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz beraten. Außerdem wollen sich die Frauenbeauftragten dafür einsetzen, dass die Kommunen maßgeblichen Gestaltungsspielraum bei der Zusammenlegung von Arbeitslosen und Sozialhilfe behalten und diesen dazu nutzen, die Lebenslagen von Frauen differenziert zu berücksichtigen.

Kontakt: LAG, p.A.: Vernetzungsstelle, Sodenstr. 2, 30161 Hannover
Tel.: 0511 / 33 65 06-27, Fax: 0511 / 33 65 06-36, E-Mail: LAG@Vernetzungsstelle.de,
Internet: www.frauenbeauftragte-niedersachsen.de

Die lag-Sprecherinnen / Ihre Ansprechpartnerin:

 Katrin Morof LK Helmstedt Südertor 6 38350 Helmstedt Fon (05351) 121-1212 Fax (05351) 121-1626	 Christina Runge LK Diepholz Niedersachsenstr. 2 49356 Diepholz Fon (05441) 976-1080 Fax (05441) 976-1774	 Anna Maria Schmitz-Hülsmann Stadt Osnabrück Bierstraße 33-36 49074 Osnabrück Fon (0541) 323-4441 Fax (0541) 323-154441	 Silke Tödter LK Peine Burgstr. 1 31224 Peine Fon (05171) 401-257 Fax (05171) 401-271	 Rosita Wismach LK Northeim Medenheimer Str. 6-8 37154 Northeim Fon (05551) 708-390 Fax (05551) 708-9131	 Almut von Woedtke Landkreis Hildesheim Bischof-Janssen-Str. 31 31132 Hildesheim Fon (05121) 309-316 Fax (05121) 309-145
--	--	--	--	---	---

Das Bild Dscn 0922.jpg u. Dscn 0918.jpg mit der Bildunterschrift :

Almut v. Woedtke (Mitte) leitet die Vollversammlung der kommunalen Frauenbüros Niedersachsen. Die Sprecherinnen (von links nach rechts) Silke Tödter, Landkreis Peine, Anna-Maria Schmitz-Hülsmann, Stadt Osnabrück, Rosita Wismach, Landkreis Northeim, Almut v. Woedtke, Landkreis Hildesheim, Christina Runge, Landkreis Diepholz, Katrin Morof, Landkreis Helmstedt.

Das Bild Dscn 09 09 jpg mit der Bildunterschrift :

70 zumeist hauptamtliche kommunale Frauenbeauftragte tagten im Hildesheimer Kreishaus.

Almut v. Woedtke